

Verkleidung) zwei Stunden. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß der Sitz von mir auf Lavakörnung gestellt wird, damit das Regenwasser absickern kann. Diese Maßnahme verlängert die Lebensdauer des guten Stücks um einige Jahre. Eine

andere Möglichkeit wäre, den Sitz auf Zementplatten zu stellen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 200 DM, wenn das Holz angekauft werden muß. Hab' ich's nicht gesagt: ein außergewöhnlicher Sitz!

Rolf Goergen

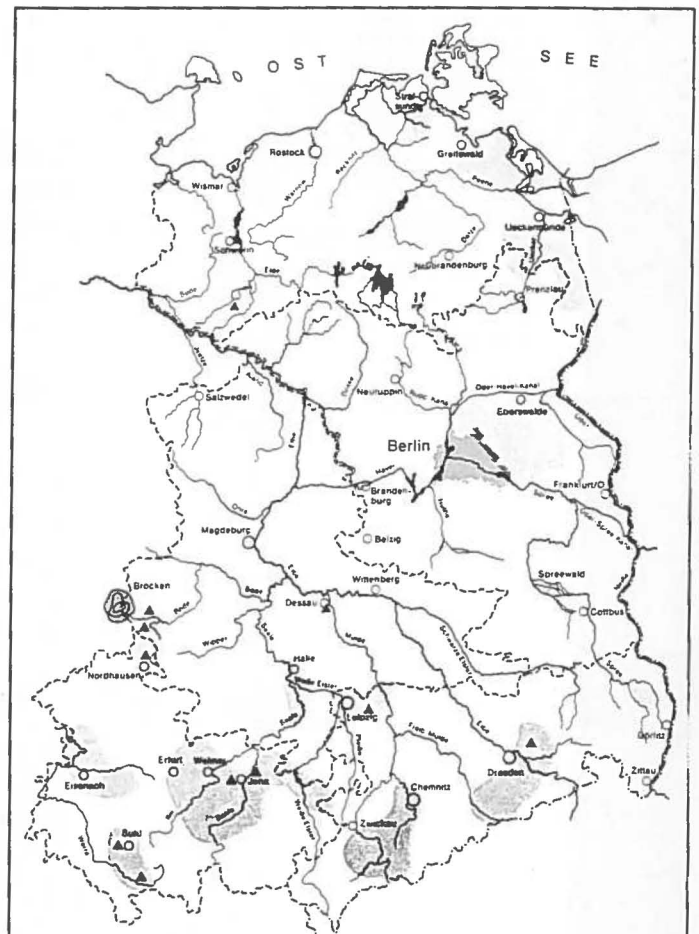
| Materialliste | |
|---|-------------|
| Leiter: | |
| A 2 Holme | 5,00 m lang |
| 1 Mittelholm (bis zur Fußstütze) | 3,20 m lang |
| B 2 Riegel für Aufbau | 3,20 m lang |
| C 2 Riegel für Fußboden | 1,10 m lang |
| D 2 Riegel für Sitz | 1,20 m lang |
| E 2 Arm- bzw. Gewehrauflagen | 1,40 m lang |
| F 2 Dachträger | 1,70 m lang |
| G 5 Querhölzer | 1,00 m lang |
| Vorderer Stützrahmen: | |
| H 2 Stützen | 4,60 m lang |
| I 2 Diagonalen | 4,50 m lang |
| K unterer Querholm | 3,50 m lang |
| L oberer Querholm | 1,40 m lang |
| M 2 Querriegel | 4,00 m lang |
| Sitze und Fußstütze: | |
| N 2 Kanthölzer 4×6 cm | 0,80 m lang |
| O 2 Bohlen 4×26 cm | 0,80 m lang |
| außerdem: | |
| P 4 Winkeleisen als Erdanker (50×50 mm) | 1,20 m lang |
| R 2 Eternitplatten als Dach (1 m breit) | 1,80 m lang |
| S 12 Sprossen | 1,00 m lang |
| Nägel: Für Verkleidungsbretter (je nach Stärke) – 55/65/80 mm; Sprossen 100/120; Streben 160/180; stärkeres Holz 210 mm | |
| Verzinkte Holzschrauben (für Dach): 6×90 mm | |
| 4 verzinkte Scharniere (mit Schrauben) | |
| Werkzeug: Leichte Motorsäge, Handsäge, Axt, Hammer, Zollstock, Wasserwaage und Winkel (70°). Den 70°-Winkel benötigt man um die Riegel für das Sitzbrett sowie Arm-(Gewehr-)Auflage in die richtige Stellung zu bringen. | |

FSME

Die Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) ist eine Viruserkrankung des zentralen Nervensystems, die bei schwerem Verlauf zu bleibenden Schäden, wie zum Beispiel Lähmungen, und sogar zum Tode führen kann. Die Gefahr der Übertragung besteht in ganz bestimmten Gebieten, den sogenannten Naturherden.

Auskünfte über die Lage der bekannten Naturherde der FSME in den neuen Bundesländern gibt eine kürzlich herausgegebene Karte. Sie liefert – wie auch die von anderen Ländern bereits vorliegenden Verbreitungskarten der FSME – wichtige Hinweise darauf, wo eine Impfung gegen diese Erkrankung sinnvoll ist.

Gebiete mit infektiösen Zecken liegen auch in Süddeutsch-



Zeichenerklärung:

FSME-Naturherde aufgrund von epidemiologischen Daten aus den Jahren 1960–1983 (serologische Nachweise und klinische Fälle beim Menschen, Virusnachweis bei Zecken und Kleinsäugetern, serologischer Nachweis bei Kleinsäugetern)

▲ Klinisch und serologisch gesicherter Fall einer FSME beim Menschen aus den Jahren 1984–1990

land (Bayerischer Wald, Donautal mit Nebenflüssen, die Gegend um Tübingen, Freiburg und das Bodenseegebiet), in Österreich (die meisten Österreicher sind geimpft, nicht aber die Urlauber!), in der Schweiz, Schweden und Finnland. Nicht zu vergessen sind die östlichen und südöstlichen Nachbarländer wie zum Beispiel Polen, Ungarn und die Tschechoslowakei, wo die FSME eine häufige Erkrankung ist.

Angezeigt ist die FSME-Impfung für Personen, die in Naturherden leben, sich beruflich oder privat häufig in freier Natur aufhalten und Zeckenstichen ausgesetzt sind. Dringend geboten ist die Impfung jedoch

auch für alle, die ihren Urlaub in solchen Regionen verbringen wollen.

Wenn nicht mehr ausreichend Zeit für eine Impfung bleibt, kann mit einem FSME-Immunglobulin ein Sofortschutz erreicht werden, der aber im Gegensatz zur Impfung nur etwa vier Wochen anhält. Die Immunglobulingabe schützt auch noch, wenn bereits ein Zeckenstich erfolgt ist und zwischen Zeckenkontakt und Injektion nicht mehr als vier Tage verstrichen sind.

Ausführliche Auskünfte zu den Verbreitungsgebieten der FSME und zur Durchführung der Vorsorgemaßnahmen geben Ärzte, Apotheker und die Gesundheitsämter. Dr. Kabaler